

Das sind die digitalen Medientage München 2020

von **Petra Schwegler** am **16. September 2020**

Das Corona-Jahr prägt die 34. Medientage München: Konferenz und Expo ziehen vom 24. bis 30. Oktober 2020 erstmals in den virtuellen Raum! Dort präsentiert das Team um Medien.Bayern-Geschäftsführer Stefan Sutor über sieben Tage hinweg Live-Videos, Diskussionen, Masterclasses oder auch Networking Sessions – inklusive der klassischen Themen-Gipfel. Die Konferenz stellt sich inhaltlich breiter auf, Top-Speakerinnen und -Speaker werden digital aus der ganzen Welt zugeschaltet.

Mit dabei: Wolfgang Blau, Carolin Kebekus und Christiane Amanpour

Es werden besondere Medientage München: „Wir nutzen die Chance, digital zu arbeiten“, betont Stefan Sutor, Geschäftsführer der Medien.Bayern GmbH. Im Rahmen von zwölf Themen-Tracks werden mehr als 350 Referentinnen und Referenten das Programm gestalten, das nicht an einen festen Ort gebunden ist. So werden etwa CNN-Anchorwoman Christiane Amanpour, Facebook-Managerin Angelika Gifford oder US-Wissenschaftler Professor Jay Rosen Teil der virtuellen Konferenz sein. Zugleich erwarten die Medientage aber auch viele Mitwirkende vor Ort in München, darunter RTL-Moderatorin Nazan Eckes.

Fest steht: Der globale Condé-Nast-COO Wolfgang Blau wird die Keynote beim diesjährigen Mediengipfel halten, den ZDF-Moderatorin Dunja Hayali moderiert. Ebenfalls mit dabei sind TikTok-Creator Falco Punch, die neue SZ-Chefredakteurin Judith Wittwer, Sky-CEO Devesh Raj, Comedian und Produzentin Carolin Kebekus sowie Joko Winterscheidt und Moderatorin Janin Ullmann, die mit ihrem GQ-Podcast aus der neuen Reihe „Nice am Stil“ hörbar präsent sein werden.

Kultur am Wochenende zum Auftakt

Das Konzept für die virtuellen Medientage sieht vor, dass zunächst am 24. und 25. Oktober Kulturschaffenden der Vortritt gelassen wird: Musiker, Künstler oder Autoren werden am Wochenende das Programm gestalten. Zu ihnen zählen unter anderem die Band Slatek, die mit ihrem Sound den Rahmen für die digitalen Medientage München bilden, Tom Hillenbrand mit einer Lesung aus seinem Buch „Qube“ oder auch die Band BlankWeinek, Urheber des Titelsongs von „Dahoam is Dahoam“.

Am Samstag und Sonntag soll es außerdem Informationen zum Fachprogramm gegeben werden, das am Montag, 26. Oktober, mit dem klassischen Mediengipfel als Videokonferenz startet.

Unter dem Motto „This is Media NOW“ können Besucherinnen und Besucher von Montag bis Freitag aus über 100 digitalen Sessions, Interviews, Masterclasses und Networking Sessions auswählen. Um diese Inhalte optimal zu präsentieren, haben die Medientage gemeinsam mit den Partnern Fabrik19, Google und Arvato Systems eine eigene Plattform geschaffen, die übersichtlich ist und sich gut navigieren lässt. Im Nachgang sind alle Sessions der Konferenz vier Wochen on Demand verfügbar.

Während der Medientage-Woche soll das Publikum vor dem PC zusätzlich von interaktiven Networking-Tools profitieren und einen Überblick über die Angebote der Partner bekommen. Im Rahmen der virtuellen Expo werden Aussteller ihre Türen zu Networkings-Sessions, Webinaren oder Live-Chats öffnen. Zu finden sind dort auch Special-Bereiche wie die Podcast Avenue, die Binge Box für Serien-Junkies, der Recruiting Space für Jobsuchende inklusive Guided Tours zu interessanten Medienhäusern.

XR Area und Media Lab Innovation Week

Eine XR Area sowie ein völlig neu konzipierter Bereich rund um Medienaus- und -Weiterbildung ergänzen den virtuellen Rundgang. Online-Kurse im Umfeld der Media Lab Innovation Week vermitteln Tools und Methoden, um Veränderungen voranzutreiben und Innovatives für Medienunternehmen zu bauen.

Bleibt noch der Ticket-Preis: Bis Ende September kostet die Zugangskarte zu den digitalen Medientagen München 69 Euro, ab dem 28. September sind Einzeltickets für 89 Euro zu haben. Erst vom 12. Oktober an wird der reguläre Preis von 99 Euro erhoben. Zugangskarten für die Expo sind wie immer kostenlos.

Weitere Informationen

Alle Informationen zum Programm, der virtuellen Expo und den Tickets für die digitalen Medientage 2020 gibt es ganz ausführlich auf der Medientage-Website.